

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1883**

63 (15.3.1883)

# Beilage zu Nr. 63 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 15. März 1883.

## Deutschland.

**11. Leipzig, 13. März.** (Aus der Rechtsprechung des Reichsgerichts.) Von der Eisenbahn war eine Partie Weizen in einem Petroleumwagen transportiert worden, so daß der Weizen in unbrauchbarem Zustande bei dem Käufer ankam. Der Käufer meinte, den Verkäufer treffe insofern ein Verschulden, als er nicht bei der Verladung darüber gewacht habe, daß der Weizen in einen reinen Wagen geschafft wurde, allein seine hieraus abgeleitete Einrede gegen die Kaufpreis-Klage hatte keinen Erfolg, weil der Verkäufer nur für die Auswahl des Frachtführers, nicht aber für dessen Versehen verantwortlich ist.

Nach rheinischem und badischem Civilrecht wird die Frau der Klage auf Ehescheidung verklagt, wenn sie ohne genügenden Grund das ihr vom Richter für die Dauer des Prozesses als Wohnsitz angewiesene Haus verläßt. Gegenüber der abweichenden Entscheidung eines rheinischen Oberlandesgerichts wurde ausgesprochen, daß diese Vorschrift als materiell rechtlich von der Reichs-Civ.Pr.O. nicht aufgehoben sei.

Wenn eine dem Staate gehörige öffentliche Straße in den Bauplan einer Stadt gezogen ist und in Folge dessen Wohngebäude an dieser Straße errichtet werden, so haben deren Eigentümer nach rheinischem Civilrecht einen Entschädigungsanspruch gegen die Eisenbahn, durch deren Erbauung die Häuser von der Stadt abgeschnitten sind.

Wenn in dem verkauften Hause „der Schwamm“ ist, dieser Umstand aber dem Käufer verheimlicht wurde, so kann der Käufer wegen dieses unheilbaren Mangels vom Vertrage zurücktreten.

Strafbbarer Betrug kann auch dann angenommen werden, wenn der Angeklagte bei Ankauf von Waaren zusagt, den Preis zu einer gewissen Zeit zu bezahlen, hierdurch die Uebergabe der Waaren erwirkt, aber von vornherein die Absicht hat, nicht zur bedungenen Zeit zu zahlen. Darin liegt die Vorspiegelung einer unwahren, inneren Thatsache.

Die Verhinderung von Mitgliedern der Strafkammer hinsichtlich einer Hauptverhandlung und der dadurch gebotene Eintritt von deren regelmäßigen Stellvertretern bedarf keiner Beurkundung im Sitzungsprotokoll und der Grund der Verhinderung ist Sache des inneren Dienstes, kann also nicht mit der Revision angefochten werden.

**12. Aus dem Reichslande, 12. März.** Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers wird diesmal in den Kirchen ausburgischer Konfession mit einer besonderen Feier begangen werden. Unterm 5. d. M. hat der Präsident des Direktoriums der Kirche ausburgischer Konfession ein Rundschreiben an die Pfarrer gerichtet, in welchem dieselben ersucht werden, am Palmsonntag, den 18. März, die Feier des Geburtstages an die Fürbitte für den Kaiser in der Weise anzuschließen, daß ein der Bedeutung des Festes entsprechender Zusatz in die Fürbitte aufgenommen wird, auch würde es angemessen sein, vor dem allgemeinen Kirchengebet auf die Veranlassung der erweiterten Fürbitte hinzuweisen. — Am Abend des 17. und am Morgen des 18. soll ferner in allen Kirchen ein feierliches Glockengeläute stattfinden.

## Badische Chronik.

**Karlsruhe, 14. März.** Der Waldenser-Prediger P. Calvino wird Donnerstag den 15. März, Abends halb 8 Uhr, in der Diakonissenhaus-Kapelle einen Vortrag über die Evangelisation Italiens halten und dürfte derselbe ein allgemeines Interesse in Anspruch nehmen.

### Wie ich zu meiner Frau kam.

Novelle von E. v. Wald.

(Fortsetzung.)

IV. Vorbereitungen.

Der Postbote brachte einen Brief, Poststempel Böhndorf. An den königlichen Secondelieutenant im 25. Ulanenregiment, Ritter des Eisernen Kreuzes,

Herrn Baron v. Otten

Hochwohlgeboren,

z. B. Buchenthal bei Kelbra.

per express, — las Camilla, die unten vor der Haustür mit ihrer Freundin Anna saß.

„Wie das klingt, — Secondelieutenant, — dann im 25. Ulanenregiment und außerdem Ritter des Eisernen Kreuzes, — also Ritter ist er auch, — und Baron! — der Name Otten ist wirklich recht hübsch, — Hochwohlgeboren! — hm — also höher und wohler geboren als andere Menschenkinder, — zur Zeit Buchenthal — das klingt doch am allerhöchsten! — doch um Gotteswillen leise, er könnte es hören, und — eitel muß man die Männer niemals machen, das kannst du mir glauben, Anna, das ist der größte Fehler! — Doch er hört uns nicht, er liegt auf dem Sopha und lächelt sehr lässig. Ich tanze den ersten Walzer mit ihm!“

Längst hatte ich die mir nur zu wohl bekannte Stimme gehört, längst war ich aufgestanden und hatte mich leise an's Fenster geschlichen — mir entging kein Wort von dem Geplauder der beiden jungen Mädchen.

„Bistest du ihn nett, Anna?“

Anna schwieg.

„Offen und ehrlich, ich nehme es dir nicht übel!“

„Röthlich! — der kleine Robold sprach von mir, wie von einer Sache, die unstrittig ihr Eigentum ist.“

„Natürlich finde ich ihn nett! — ich möchte nur wissen, ob die

**11. Mannheim, 11. März.** Nach dem Rechenschaftsbericht der Mannheimer Volksbank (eingetr. Genossenschaft) beträgt der Reingewinn für das Jahr 1882 die Summe von 38,373 M. und kommt eine Dividende mit 7 1/2 Proz. zur Auszahlung. Die Zahl der Mitglieder beträgt 510. Die Versteigerung der Baupläne der Süddeutschen Immobilien-Gesellschaft in Mainz ist als ergebnislos zu betrachten, da für den Quadratmeter theilweise nur 10 M. geboten wurden, für welche geringen Preis eine Genehmigung nicht erfolgen dürfte. Die Baumschul-Gärten kommen auf 27 M. der Quadratmeter, wozu noch Auffüllungskosten zu rechnen sind. Für die Erhöhung und Verfüllung des linksseitigen Neckardammes zwischen Mannheim und Seckenheim sind von der Groß. Rheinbau-Inspektion die Arbeiten im Aufschlag zu etwa 150,000 M. ausgeschrieben. — In der Generalversammlung des seit 8 Jahren bestehenden Hauptlehrer-Pensionshilfsvereins konnte mit Befriedigung mitgeteilt werden, daß, dank der Unterstützung von Seiten der städtischen Behörden und der hiesigen Einwohner der Stand der verfügbaren Mittel ein günstiger ist und daraus zwei Hauptlehrern ein Hilfslehrer beigegeben werden und ein in den Pensionsstand tretender Hauptlehrer mit einer namhaften Zulage zu seiner Pension bedacht werden konnte. Das seit kurzem hier angestellte Gemälde von Professor Hoff „Primula veris“ ist in den Besitz eines Kunstfreundes übergegangen.

Die bei den letzten Hochwassern gemachten Erfahrungen haben den Stadtrath unserer Nachbarstadt Ludwigshafen veranlaßt, die Regierung zu ersuchen, möglichst bald diejenigen Maßregeln zu ergreifen, welche einer Wiederkehr der Mißstände vorbeugen geeignet sind. In erster Linie müssen die Ufer-, Quai- und Hafenanlagen, und zwar von oberhalb der Sulzer'schen Fabrik bis zur nördlichen Winterhafen-Spige verbessert und in der Weise erhöht werden, daß die am Rheine gelegenen Etablissements und überhaupt der am Strom belegene Stadtrath selbst bei dem höchsten bis jetzt beobachteten Wasserstande vor Ueberschwemmung geschützt bleiben.

**11. Speitersheim, 11. März.** Seit acht Tagen hatten wir einen heftigen Nordwind mit 2-4 Grad Kälte. Heute ist nun etwas mildere Temperatur eingetreten und hat es den ganzen Tag unaufhörlich geschneit, so daß die Felder mit 1 Fuß hohem Schnee bedeckt sind, und man könnte eher glauben, Weihnachten und nicht Ostern stünde bevor. Durch die milde Bitterung im Februar ist das Nebelgeschäft derart fortgeschritten, daß die Bögen bereits fertig und an Stöcken angebunden sind; man befürchtet, daß durch den Schneefall und die für diese Jahreszeit empfindliche Kälte der Rebstock leiden könnte, namentlich jene, welche am Rebstecken befestigt sind. — Die Maul- und Klauenseuche ist leider trotz aller Vorsichtsmaßregeln noch nicht erloschen und es sind ihr bei uns schon einige Stild Junquidie und junge Schweine zum Opfer gefallen. Der Viehhandel ist dadurch gehemmt und es ist für den Landwirth sowohl als den Händler sehr nachtheilig, für den erstern um so empfindlicher, als die Frucht- und Weinpreise sehr niedrig stehen, und überhaupt der Absatz nur ein schwacher ist, obgleich der Wein durch die Lagerung bedeutend an Säure abgenommen hat.

**13. Vom Bodensee, 13. März.** Der Winter ist wieder mit voller Macht bei uns eingeleitet. In Folge des starken Schneefalles, der mit der zweiten Monatsdekade eintrat, und der nördlichen Luftströmung ist heute die Temperatur auf -11 Gr. N. herabgegangen, was im März seit vielen Jahren nicht mehr beobachtet wurde. Der Schlitten hat einstweilen die Naderfabriken zur Ruhe gesetzt. — Auf einer vorgestern in Stockach stattgehabten Versammlung wurde der dortige Pferdezüchter-Verein, welcher zur Zeit 113 Mitglieder zählt, auf weitere 5 Jahre neu konstituiert. Wohlthätige Vereine bestehen in Engen, Weßlich, Stetten a. L. M., Pfullendorf und Salem seit einer Reihe von Jahren, und es ist nicht zu bezweifeln, daß durch deren Fortsetzung die Pferdezüchtung ganz wesentlich gehoben wurde. Die hiedurch erzielten Resultate berechtigen zur Erwartung, daß die vormalig so lebhaften — seit einiger Zeit aber in Stockung gerathene — Pferdeausfuhr nach der Schweiz wieder die frühere Höhe erreichen möchte. — Der Verkehr von Langholz nach Frankreich dauert ununterbrochen fort, so daß alle verfügbaren Transportmittel hierzu in Anspruch genommen werden müssen.

**Heidelberg, 11. März.** Gemäß Beschluß des Verbandes

deutscher Konditoren wird gelegentlich des im Juni d. J. in Heidelberg abzuhaltenden Verbandstages eine Fachausstellung von Fabrikaten, Rohprodukten und Hilfsmaschinen stattfinden. Sowohl zum Verbandstage als auch zur Besichtigung dieser Ausstellung sind die Herren Kollegen aus Baden, sowie die Herren Fabrikanten einschlägiger Maschinen u. dgl. eingeladen. Alle begünstigten Anmeldungen sind spätestens bis zum 1. April d. J. unter Angabe, wie viel Quadratmeter Flächenraum — Boden, Tisch oder Wand — an den Vorstand des Lokalvereins in Heidelberg, Hrn. Konditor Leonhard Rißhaupt, erbeten. Ohne Zweifel dürfte diese Ausstellung für die Konditoreibranche und die Maschinenfabrikanten von bestem Erfolge begleitet sein. Zahlreicher Theilnahme, auch aus Baden, wird deshalb zuversichtlich entgegengekehrt.

## Vom Böhertische.

Von Eduard Engel, dem Verfasser der „Geschichte der französischen Literatur“, erscheint eine „Geschichte der Englischen Literatur“, und zwar wird davon soeben das erste Heft von der R. Hof- und Verlags-Buchhandlung Wilm. Friedrich in Leipzig ausgegeben. Das Werk soll in 8-9 Markierungen vollständig bis zum Herbst vorliegen und eine Darstellung der gesammten englischen Nationalliteratur von den ältesten Zeiten bis auf unsere Tage enthalten, zugleich auch eine eingehende Behandlung der amerikanischen Literatur bieten. Eine umfangreiche Auswahl von Dichtungs- und Prosaarbeiten, in englischer Text und zum großen Theil in deutscher Uebersetzung, soll dem Werke den Reiz einer englischen Anthologie geben. Ein volles Drittel des Werkes wird die englische Literatur des 19. Jahrhunderts behandeln, über welchen Zeitraum die bisher erschienenen Literaturgeschichten sehr kurz weggehen. Die erste Lieferung enthält die Kapitel: Die Englische Sprache. Die älteste Englische Literatur (VI.—XIV. Jahrhundert). Alterthümliche und Altchristliche Volksdichtung. Geoffrey Chaucer.

„Der Welttheil Australien“ von Dr. R. Emil Jung. Preis 1 M. (Verlag von G. Freytag in Leipzig und F. Tempel in Prag.) Soeben ist der dritte Theil dieses Werkes, das die beruflichen Beurtheiler, unter anderen der berühmte Forschungsreisende Gerhard Rohlfs, als eine schätzbare Bereicherung der Länder- und Völkerkunde begrüßt haben, erschienen. Auch dieser Band des Werkes bildet insofern ein selbständiges Ganze, als er gewisse Gruppen des australischen Inselgebietes in erschöpfender Weise behandelt. Ein zweiter Theil des Abschnittes „Melanesien“ macht uns mit den Salomonen, der Santa Cruzgruppe, den Neuen Hebriden und Neufalebonien bekannt. Der andere, stärkere Theil des Buches führt uns in das polynesisches Gebiet ein.

„Martin Luther“ von Dr. Karl Burk, Oberkonsistorialrath und Stiftsprediger in Stuttgart. (22 Bogen mit Vorwort 3 M., geb. 4 M.) Verlag von Carl Krabbe in Stuttgart. Das protestantische deutsche Volk rückt sich zu einer wichtigen Gedankfeier. Vier Jahrhunderte werden am kommenden 10. November vergangen sein seit der Geburt Martin Luther's, des großen deutschen Reformators. Der Verfasser vermahnt sich dagegen, eine gelehrte Arbeit liefern zu wollen, er schreibt für das „Volk“ und faßt diesen Begriff im weitesten Sinne. Diefem ein Bild des großen Mannes zu geben und gleichzeitig das Luther-Bild der neueren ultramontanen Geschichtsschreibung richtig zu stellen, ist das Ziel seiner Arbeit. Jeder protestantische Leser wird die geschichtliche und glückliche Bereinigung der geschichtlichen Forschung und der populären Darstellung mit Befriedigung würdigen.

**Pforzheimer Anzeiger, „Verfügnungsblatt“ und „Städt. Anz.“** Auflage nachweislich 8000. In Stadt und Bezirk Pforzheim, sowie im württembergischen Schwarzwalde das gefesteste Organ. Inzerate äußerst wirksam, der Beile 10 Pennige.

Als ein vorzüglicher Rathgeber für jeden Geschäftsmann, der inseriren will, kann unstreitig die soeben erschienene 23. Auflage des großen Zeitungsverzeichnisses von G. L. Daube u. Co. in Frankfurt a. M. empfohlen werden. Diefelbe ist auch dies Jahr wieder in mancher Hinsicht verbessert worden und enthält in einfacher und praktischer Weise dasjenige Material, was für den inserenten wissenswerth und notwendig ist, ohne aber durch überflüssige Angaben die Uebersichtlichkeit zu beeinträchtigen. Die Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube u. Co., welche in allen größeren Städten Filialen oder Agenturen besitzt, versendet das kleine Werk auf Verlangen gratis und franco.

andern Offiziere auch kommen, denn davon hängt es ab, ob ich das „Rosa“ oder „Blau“ anziehe. Mama meinte, wenn nur ein fremder Offizier da wäre, noch dazu ein Lieutenant, — nur ein Secondelieutenant, das wäre das „Blau“ gut genug!“

„Ach Anna!“ — sie umschlang die Freundin stürmisch und neigte sich zu ihr, — er ist reizend; so unterhaltend, so interessant, so gut! — er hat es gefeiert der alten Kiefe gar nicht übel genommen, als sie so unartig auf alle Ulanen schalt — ohne Ausnahme, — und hübsch, nicht wahr, — bildhübsch! Meinst du nicht auch?“

„Ja natürlich meine ich auch, — er ist bildhübsch!“

„Camilla! ach, ich meine ja das „Rosa“, — nicht?“

„So — so —“ sagte Camilla gedehnt, offenbar sehr enttäuscht, daß sich ihre Besenfreundin weit mehr für ihr „Rosa“ oder Blaus interessirte, als für mich.

„Ja, wenn ich nur wüßte ob sie kämen —“

„Das können Sie gleich erfahren, mein Fräulein,“ — rief ich plötzlich von oben herunter, — „wenn Sie den Brief aufmachen, den Fräulein Camilla seit einer Viertelstunde in der Hand hält!“

„Hui — hui!“ — beide Mädchen fuhren auf, wie die Tauben, unter die der Habicht stößt!“

Sie haben gehört, Herr v. Otten, — Sie sollen Umschlöße machen, das ist abscheulich von Ihnen, — wenn Sie nicht liegen bleiben, so wird Ihr Fuß nicht gut, und wenn Ihr Fuß nicht gut wird, da können wir unseren Walzer nicht tanzen — und —“

„Und wenn wir unseren Walzer nicht tanzen können, so tanzen Sie ihn mit dem blonden Pastor, nicht wahr?“

„Abscheulich! — abscheulich von Ihnen!“

„Schiden Sie mir nur den Brief heraus, ich werde dann dem Fräulein gleich behilflich sein, die Toiletten-Frage zu lösen!“

Die beiden jungen Geschöpfe steckten die Köpfe zusammen, lachten und sicherten, so recht wie kaum erwachsene Mädchen zu thun pflegen. Ich öffnete den Brief.

„Fräulein Anna! — Sie können zwei „Blau“ anziehen, aber das „Blau“ über das „Rosa“, — es kommen sechs Ulanen, darunter zwei Premiers und ein Rittmeister, — also nicht nur Secondelieutenant!“

„Sechs Ulanen!“ riefen beide wie aus einem Munde, — „das ist ja herrlich! — Ein Rittmeister auch — ach — aber der ist gewiß schon alt!“

„Adieu, Camilla, leb wohl! — ich muß nach Hause, es hat nun wirklich Eile!“

„Leb wohl, — mach dich nicht zu schön! — hörst du Anna?“

Der große Tag rückte heran — noch war meine Uniform nicht da, noch war mein Fuß nicht ganz gut; ich konnte zwar schon wieder einen Stiefel anziehen, auch wohl im Zimmer auf und ab gehen, aber Polka und Galopp damit zu tanzen, das war doch freilich. Es war schon Mittag. Keine Uniform und — was mir beinahe noch fataler war, kein Bouquet was ich gleichzeitig für Camilla bestellt hatte. Ich war recht ärgerlich.

„Tirititi — Tirititi — Tirititi!“ — „Kang's Pöhlch durch den Wald; zwei kräftige Braune bogen um die Baldekrete, — eine gelbe offene Postkutsche folgte, und darin saßen drei junge Lieutenants aus C., ein Major und ein Kammerjunker.“

„O! Otten, wir sind beladen wie die Packesel — hier ein großer Koffer, hier eine Schachtel, ein Säbel — halt! — hier noch etwas, eine Riste — sie ist furchtbar leicht! — bestimmt Blumen, — he?“

„Dank! Dank!“ rief ich, — „nun und Ihr?“

„Und Ihr? — Fragst du noch, Unmensch, wenn wir uns nicht schleunigst auf die Beine, resp. auf die Extrapoß machen, so könntest du hübsch zu Hause bleiben, anstatt heute beim Oberamtman zu tanzen. Die Sachen kommen so spät an, daß uns deine gute Mutter himmlisch hat, herzureißen. Zum Dank willst du uns nun wohl mit der langen Nase abschwimmen lassen?“

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Verlosung. Petersburg, 13. März. Gewinnziehung der Prämienanleihe von 1866: 200,000 R. Nr. 20 S. 11533, 75,000 R. Nr. 45 S. 1366, 40,000 R. Nr. 44 S. 1806, 25,000 R. Nr. 25 S. 19698, je 10,000 R. Nr. 25 S. 7321, Nr. 35 S. 1225, Nr. 6 S. 6410, je 8,000 R. Nr. 36 S. 4262, Nr. 32 S. 11514, Nr. 33 S. 1563, Nr. 23 S. 7441, Nr. 4 S. 11936, je 5,000 R. Nr. 38 S. 305, Nr. 9 S. 7183, Nr. 28 S. 7240, Nr. 34 S. 9821, Nr. 14 S. 14963, Nr. 3 S. 82, Nr. 47 S. 18517 und Nr. 31 S. 9168.

Berlin, 12. März. Der Beginn der Wirksamkeit des Clearinghause bei der Reichsbank ist nunmehr definitiv am den 1. April festgesetzt.

Die Bayerische Notenbank in München gibt eine Dividende von 10 Proz. (Bruttogewinn 1,610,567 M., Reingewinn 1,026,516 M.). Die Reserve beträgt 767,810 M., d. h. mehr als 1/10tel des eingezahlten Aktienkapitals von 7,5 Millionen Mark.

Die Dividende der Schweizer Centralbahn pro 1882 beträgt 20 Francs (gegen 18 Francs im Vorjahre).

Prag, 12. März. Der Verwaltungsrath der k. k. privilegierten Bahn legte die Dividende wie im Vorjahre auf 31 Gulden fest nach Dotirung der Fonds mit 507,000 fl. (gegen 558,000 fl. im Vorjahre).

Donauerschiffen. Bei der Holzversteigerung in Waldbausen am 5. d. wurden folgende Durchschnittspreise erzielt. Distrikt Weißwald: Tannen-Spaltholz, Durchschnittserlös per Ster 4 M.

80 Pf., Tannen-Schnittholz, gutes, dto. 4 M. 40 Pf., dto. anbrüchiges, dto. 3 M. 50 Pf., Tannen-Bruchholz I. Sorte dto. 3 M. 30 Pf., Tannen-Bruchholz II. Sorte 2 M. 50 Pf., Tannen-Stockholz, gutes, dto. 2 M. 85 Pf., Tannenwellen, Durchschnittspreis für 100 Stück 4 M. 50 Pf. Bei der Hopfenstangen-Versteigerung in Schönwald, Distrikt Elzhof, Moserberg, Steinwald: je 100 Stück I. Kl. kosteten durchschnittlich 48 M., dto. II. Kl. 40 M., dto. III. Kl. 24 M., dto. IV. Kl. 8 M. Fuhrlohn für je 100 Stück zur Station Trüben 10 M.

Landesprodukten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 12. März. Seit einigen Tagen haben wir den vollen Winter; viel Schnee und bis zu 6 Grad Frost, doch kommt dies extreme Wetter noch zur rechten Zeit und richtet nirgends Schaden an: was später kommt, wenn der Schnee schmilzt, müssen wir abwarten. Vom Getreidemarkt wissen wir nichts neues zu melden; das Geschäft hat sich in den letzten acht Tagen nicht erholt, der Handel ist eher etwas ruhiger und die Tendenz flauer geworden, und sobald die Befürchtung von Getreide einen weiteren Rückgang sich hemmen, müssen sie doch da und dort Konzeptionen machen. Nur Primaqualitäten, an welchen eben kein Ueberfluß vorhanden ist, halten den Preis. Der Geschäftsgang auf unserer Börse war ein durchaus flauer und der Umsatz gering.

Wir notiren per 100 Maaß: Weizen, Österr. 20-21 M., dto. bayer., prima, 20 M. bis 20 M. 50 Pf., dto. russ. 23 M. bis 23 M. 40 Pf., Haber 12 M. 40 Pf. bis 13 M. 40 Pf.

Rölln, 13. März. Weizen loco hierher 19.50, loco fremder 20.20, per März 19.30, per Mai 19.50, per Juli 19.80. Roggen loco hierher 14.50, per März 14.10, per Mai 14.20, per

Juli 14.50. Rüböl loco mit Faß 39.—, per Mai 39.—, Safer loco 13.57.

Br em e n, 13. März. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Standard white loco 7.70, per April 7.80, per Mai 8.—, per Juni 8.10, per Aug. Dez. 8.60. Steigend. Amerik. Schweinefett 2 Wilcor (nicht verzollt) 57 1/2.

Paris, 13. März. Rüböl per März 104.—, per April 105.—, per Mai-Aug. 99.50, per Sept.-Dez. 82.70. — Spiritus per März 55.—, per Sept.-Dez. 52.70. — Zucker, weißer, disp. Nr. 3, per März 59.10, per Mai-Aug. 60.70. — Mehl, 9 Marken, per März 57.20, per April 58.—, per Mai-Juni 58.70, per Mai-Aug. 59.20. — Weizen per März 25.50, per April 25.90, per Mai-Juni 26.60, per Mai-Aug. 27.40. — Roggen per März 16.20, per April 16.50, per Mai-Juni 17.20, per Mai-Aug. 17.70. — Wetter: bedeckt.

Antwerpen, 13. März. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Stimmung: Steigend. Raffinirt. Tube weiß, disp. 19 1/2.

New-York, 12. März. (Schlußbericht.) Petroleum in New-York 8 1/2, die in Philadelphia 8, Mehl 4.25, Roher Winterweizen 1.21, Mais (old mixed) 72, Havanna-Ruder 7 1/2, Kaffee, Rio good fair 8 1/2, Ceylon (Wilcor) 11 1/2, Ceylon 10 1/2, Getreidefracht nach Liverpool 4 1/2.

Hammwoll-Lieferung 19,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 16,000 B., die nach dem Continent 10,000 B.

Der Dampfer „Scholten“ der Niederländisch-Amerikanischen Dampf-Schiffahrts-Gesellschaft in Rotterdam ist am 11. d. M. in New-York eingetroffen.

Verantwortlicher Redakteur: F. Kestler in Karlsruhe.

Frankfurter Börse vom 13. März 1883

Table with multiple columns listing various commodities and their prices, including items like 'Schwed. 4 in Wt.', 'Span. 4 Ausl. Rente', 'Rhein-Stamm Thlr.', etc.

Versicherung gegen Reisenfälle, sowie gegen Unfälle aller Art.

Die Versicherungsgesellschaft „Thuringia“ in Erfurt gewährt Versicherung gegen alle körperlichen Beschädigungen, welche der Versicherte durch einen Unfall erleidet, der dem Beförderungsmittel (Eisenbahnzug, Wagen, Schiff u. s. w.) zuzuführt. Spazierfahrten, Droschkenbenutzung, Dienst- und Spazierreise in- und außerhalb des Wohnortes sind inbegriffen.

Die Entschädigung besteht, je nach dem Grade der Verunglückung, in Zahlung der ganzen oder der halben Versicherungssumme, oder einer Kurquote.

Die Entschädigungsansprüche, welche dem Versicherten aus einem Unglücksfalle etwa an eine dritte Person zuzuführen, gehen nicht an die Gesellschaft über.

Die Prämie sammt Nebenkosten beträgt für eine Versicherung von M. 100,000 jährlich M. 100,50, M. 40,000 jährlich M. 40,50, M. 30,000 „ „ 30,50, M. 20,000 „ „ 20,50, M. 10,000 „ „ 10,50.

Bei Versicherung auf längere Dauer sind die Prämien entsprechend billiger. Gegen Zahlung einer Zusatzprämie, deren Höhe sich nach der Berufsgewehr des Versicherten richtet, gewährt die „Thuringia“ auch Versicherungen gegen Unfälle aller Art.

Unsere älteren Versicherten können jederzeit ihre Policen in Versicherungen gegen alle Unfälle erweitern lassen, neu Eintretende sich aber je nach Wahl nur gegen Reisenfälle oder gegen Unfälle überhaupt versichern.

Policen sind unter Angabe des Vor- u. Zunamens, des Standes (Berufszweiges) u. des Wohnortes, der Versicherungssumme und der Versicherungsdauer bei der Direktion in Erfurt, sowie bei sämtlichen Vertretern der Gesellschaft,

die General-Agentur der Thuringia in Stuttgart, Seestraße 36, Paul Thieme,

die General-Agentur der Thuringia in Konstanz, Saffnerstraße Nr. 14, Karl Steidle;

sowie bei sämtlichen Vertretern der Gesellschaft zu haben:

- in Baden, Josef Hammer, Sophienstraße 25, Freiburg i. Br., Ernst Nopper, Kaiserstraße 126, B. Deimling, Inspektor der Thuringia, Grünwälderstraße 16, Karlsruhe, Ignaz Hüdel, Kriegsstraße 34 vis à vis Grüner Hof, Karl Hosp, Hauptagent, Schützenstraße 4a, J. Fromberg, Inspektor der Thuringia, Luisenstraße 72, Mannheim, Georg Kroumann, U. 2. 1, Karl Schilling, T. 3. 2, F. C. Ritter, Rim. U. 1. 4, Pforzheim, Eduard Schlesinger, Distl. Karl-Friedr.-St. 4, Ph. Stromeyer, Kaufmann, Berrenreiterstr. 23, E. Grumbacher, Fabrikant, Turnstr. 2.

Eine Reisenfall-Versicherungspolice kann sich Jedermann zu jeder beliebigen Zeit ohne Zuziehung eines Vertreters selbst gültig ausstellen, wenn er im Besitz des hierzu erforderlichen Formulars ist. Die Gesellschaft, sowie deren Vertreter übersenden die Formulare auf Verlangen stets unentgeltlich und portofrei.

Agenten, welche den Verkauf von Reisenfall-Policen wünschen, haben sich an die Direktion in Erfurt zu wenden. Die Vermittlung von Unfall-Versicherungen eignet sich besonders auch für Vertreter solcher Versicherungsgesellschaften, welche diesen Geschäftszweig nicht betreiben.

Schering's Pepsin-Essenz nach Vorschrift von Dr. Oscar Liebreich, Professor der Arzneimittel-Lehre an der Universität zu Berlin. Acute Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverstopfung, die Folgen übermäßigen Genusses von Spirituosen u. s. w. werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit beseitigt. Preis per Flasche 1 Mk. 50 Pf. und 2 Mk. Es ist darauf zu achten, dass die Flaschen versehen sind mit Schutzmarke der alleinigen Fabrik Schering's Grüne Apotheke Berlin N. Chausseest. 19. Niederlagen in Karlsruhe in allen Apotheken und grösseren Drogenhandlungen. (a. l. l. B.) S. 383. 3.

GRIECHISCHE WEINE. 1 Probekiste mit 12 ganzen Flaschen 12 ausgewählte Sorten von Cephalonia, Corinth, Patras u. Santorin. Flaschen und Kiste frei. Ab hier zu 19 Mk. 50 Pf. 1 Postprobekiste mit 2 ganzen Flaschen, herb und süß. Franco nach allen deutschen und österreich-ungar. Poststationen gegen Einsendung von 4 Mk. J. F. Menzer, Ritter d. Kön. Griech. Erlöserordens, Neckargemünd.

Bürgerliche Rechtspflege. U. 314. 1. Nr. 3524. Waldshut. S. D. Vernehm von Thingen, vertreten durch Agent M. Schmidt von Waldshut, klagt gegen Zimmermann Jakob Schäuble von Neheim, z. B. an unbekanntem Orten abwesend, aus Waarenkauf und Kosten für Anordnung und Vollzug eines Arrestes, mit dem Antrage auf Verurteilung zur Zahlung von 110 M. 57 Pf. und vorläufige Vollstreckbarerklärung des Urtheils, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Groß. Amtsgericht zu Bruchsal auf. Samstag den 21. April 1883, Vormittags 8 1/2 Uhr. Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Bruchsal, den 12. März 1883. Groß. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Rittelmann.

hofen, vertreten durch Rechtsanwalt Matheis in Konstanz, klagt gegen den Dapner Benjamin Mutschler von Schwandorf, z. B. an unbekanntem Orten abwesend, aus Kiegenthaftskauf bezw. Cession mit dem Antrage auf Verurteilung zur Zahlung von 100 M. nebst 5% Zins vom 1. Januar 1880, sowie auf vorläufige Vollstreckbarerklärung des ergehenden Urtheils und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Groß. Amtsgericht Stodach auf. Dienstag den 8. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Der Gerichtsschreiber des Groß. bad. Amtsgerichts: H. K. Aufgebote. U. 271. 2. Nr. 8204. Mannheim. Auf Antrag des Seilers Salomon Werner in Heidelberg, Kornmarkt Nr. 9, erläßt das Groß. bad. Amtsgericht III hierüber das Aufgebot eines, Karlsruhe, den 6. November 1882 datirten, drei Monaten dato zahlbaren, von Herz Kaufmann auf den Vorsteherverein Ladenburg G. G. gezogenen, von letzterem acceptirten Wechsels über die Summe von 187 M., welcher mit der Nummer 467 versehen und an Drede des Salomon Werner indossirt ist. Der Inhaber dieses dem Salomon Werner angeblich abhandeln genommenen Wechsels wird aufgefordert, spätestens in dem auf Dienstag, den 18. Septemb. 1883, Vormittags 8 Uhr, vor dem obenbezeichneten Gerichte bestimmten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und den Wechsel vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung desselben erfolgen würde. Mannheim, den 27. Februar 1883. Der Gerichtsschreiber des Groß. bad. Amtsgerichts: F. Weier. U. 254. 2. Nr. 1709. Kahr. Der Magdalena Bispf, Ehefrau des Christian Bispf II. von Friesenheim, ist auf Ableben des gemeinen Bürgermeisters Jakob Bispf von da im Jahre 1844 das nachverzeichnete Grundstück: die Hälfte von 1/2 Taren bei der Brühbrück-Schutterzeller-Baum - neben Josef Maif (jetzt Philipp Müller) und unbekannt erb- und eigenthümlich zugefallen. Da der Eintrag eines Erwerbstitels im Grundbuch zu Schutterzell fehlt, werden alle diejenigen, welche an der bezeichneten Liegenschaft uneingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammgut oder Familiengutsverband beruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem vor dem Groß. bad. Amtsgericht dahier auf Samstag, den 21. April d. J. Vormittags 9 Uhr, bestimmten Termin anzumelden, widrigenfalls dieselben der Aufgebotsklägerin gegenüber für erloschen erklärt werden. Kahr, den 26. Februar 1883. Groß. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Egler.

Niederlage in Karlsruhe bei Friedrich Maisch. U. 271. 2. Nr. 8204. Mannheim. Auf Antrag des Seilers Salomon Werner in Heidelberg, Kornmarkt Nr. 9, erläßt das Groß. bad. Amtsgericht III hierüber das Aufgebot eines, Karlsruhe, den 6. November 1882 datirten, drei Monaten dato zahlbaren, von Herz Kaufmann auf den Vorsteherverein Ladenburg G. G. gezogenen, von letzterem acceptirten Wechsels über die Summe von 187 M., welcher mit der Nummer 467 versehen und an Drede des Salomon Werner angeblich abhandeln genommenen Wechsels wird aufgefordert, spätestens in dem auf Dienstag, den 18. Septemb. 1883, Vormittags 8 Uhr, vor dem obenbezeichneten Gerichte bestimmten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und den Wechsel vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung desselben erfolgen würde. Mannheim, den 27. Februar 1883. Der Gerichtsschreiber des Groß. bad. Amtsgerichts: F. Weier. U. 254. 2. Nr. 1709. Kahr. Der Magdalena Bispf, Ehefrau des Christian Bispf II. von Friesenheim, ist auf Ableben des gemeinen Bürgermeisters Jakob Bispf von da im Jahre 1844 das nachverzeichnete Grundstück: die Hälfte von 1/2 Taren bei der Brühbrück-Schutterzeller-Baum - neben Josef Maif (jetzt Philipp Müller) und unbekannt erb- und eigenthümlich zugefallen. Da der Eintrag eines Erwerbstitels im Grundbuch zu Schutterzell fehlt, werden alle diejenigen, welche an der bezeichneten Liegenschaft uneingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammgut oder Familiengutsverband beruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem vor dem Groß. bad. Amtsgericht dahier auf Samstag, den 21. April d. J. Vormittags 9 Uhr, bestimmten Termin anzumelden, widrigenfalls dieselben der Aufgebotsklägerin gegenüber für erloschen erklärt werden. Kahr, den 26. Februar 1883. Groß. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Egler.

**Bürgerliche Rechtspflege.**

Aufgebot.

Die Gemeinde Niedbörzingen besitzt auf der Gemarkung daselbst nachverzeichnete Grundstücke ohne

U. 273. 1. Nr. 3007. Donaueschingen. Die Gemeinde Niedbörzingen besitzt auf der Gemarkung daselbst nachverzeichnete Grundstücke ohne

Größe der Grundstücke nach Ruth.	Benennung der Grundstücke.	Nebenlieger der Grundstücke.	Größe der Grundstücke nach Ruth.	Benennung der Grundstücke.	Nebenlieger der Grundstücke.
<b>a. Innerhalb des Ortes.</b>					
1	3,2	Garten	98	Dunglege	Martin Hugertschöfer und Gemeinde
2	3,2	Holzplatz	99	Hofraithe	dto.
3	8	Holzlagerplatz	100	Hofraithe, am Giebel	Alois Greif
4	18,6	Hofraithe	101	Hofraithe	Matthias Fischer
5	0,5	Ader	102	Hofraithe	Franz Engesser
6	8	Holzlagerplatz u. Hofraithe	103	Hofraithe	Franz Schmidt
7	15,8	Dunglege	104	Hofraithe	Josef Bausch
8	7,5	Hofraithe	105	Hofraithe	Elisabetha Münzer
9	1	Garten	106	Am Garten	J. B. Müller
10	2,5	Hofraithe	107	Hofraithe, Scheuer	Konrad Schmieß Wittwe
11	6,9	Hofraithe	108	Hofraithe, Haus	Matthä Liebert
12	2	Garten	109	Hofraithe, Haus	Michael Meister
13	4	Dunglege	110	Hofraithe, Haus	Matthias Scherer
14	18,7	Hofraithe	111	Hofraithe	Josef Orientinger
15	3,5	Ader	112	Hofraithe	dto.
16	1,3	Garten	113	Garten	Josef Schmidt jung und Landstraße
17	4,8	Hofraithe	114	Hofraithe	Michael Schmidt und Gemeinde
18	14,2	Hofraithe	115	Hofraithe	Koplanei
19	7	Garten	116	Hofraithe	Matthä Greif
20	12,6	Hofraithe	117	Hofraithe	Thomas Münzer
21	3,2	Hofraithe	118	Am Garten	Franz Hugertschöfer u. Thom. Münzer
22	3	Dunglege	119	Hofraithe	Matthias Hauser
23	5	Garten	120	Hofraithe	Carl Schafbuch
24	11,1	Hofraithe	121	Dunglege und Holzplatz	Martin Fricker
25	7,2	Garten	122	Hofraithe	dto.
26	2,1	Hofraithe	123	Am Garten	Alois Greif
27	6,2	Hofraithe	124	Hofraithe	Mik. Kern Wittwe
28	4	Hofraithe	125	Hofraithe	Rudolf Eisenring
29	8,6	Dunglege	126	Hofraithe	Thomas Münzer
30	2,3	Garten	127	Hofraithe	Peter Baumann
31	11,2	Hofraithe	128	Hofraithe	Thomas Münzer
32	2,9	Garten	129	Hofraithe	Josef Friedrich
33	8	Hofraithe	130	Hofraithe	Josef Weber
34	8,7	Hofraithe	131	Hofraithe	Josef Weber, Ludw. Burger
35	3,5	Hofraithe	132	Hofraithe	Ludwig Burger
36	5,1	Garten	133	Hofraithe	Ferdinand Honold
37	3,5	Dunglege	134	Hofraithe	Peter Baumann
38	8,3	Hofraithe	135	Hofraithe	Ambros Hager Wittwe
39	1,8	Hofraithe	136	Hofraithe	Josef Müller
40	6,7	Dunglege	137	Hofraithe	Bernhard Liebert
41	4,2	Hofraithe	138	Hofraithe	Matthä Better
42	25	Hofraithe	139	Hofraithe	Josef Weber
43	0,6	Garten	140	Hofraithe	Jakob Schmidt jung
44	0,9	Hofraithe	141	Hofraithe	und Landstraße
45	3,1	Hofraithe	142	Hofraithe	Konrad Bausch
46	2,2	Hofraithe	143	Hofraithe	Johann Schmidt
47	4	Hofraithe	144	Hofraithe	Jakob Schmidt alt
48	1,1	Hofraithe	145	Hofraithe	Josef Fricker Wittwe
49	6,2	Garten	146	Hofraithe	Matthä Honold
50	9,1	Hofraithe	147	Hofraithe	J. B. Müller
51	10,5	Hofraithe	148	Hofraithe	Leopold Hauser
52	6,4	Hofraithe	149	Hofraithe	Bernhard Liebert
53	5,5	Hofraithe	150	Hofraithe	Anton Knöpfle
54	13,7	Hofraithe	151	Hofraithe	Pfarrei
55	12,7	Hofraithe	152	Hofraithe	Martin Hugertschöfer
56	14,7	Am Giebel, Hofraithe	153	Hofraithe	Johann Baumann
57	7,7	Hofraithe	154	Hofraithe	Josef Weikel
58	3	Hofraithe	155	Hofraithe	Martin Fricker
59	2,5	Am Garten	156	Hofraithe	Kaver Widmann Wittwe
60	2,2	Hofraithe	157	Hofraithe	J. B. Müller
61	6,8	Hofraithe	158	Hofraithe	Andreas Weber Wittwe
62	12,6	Hofraithe	159	Hofraithe	Matthä Baumann
63	16,4	Hofraithe	160	Hofraithe	Matthä Baumann
64	7	Am Garten	161	Hofraithe	Benedikt Baumann
65	4,9	Hofraithe	162	Hofraithe	Johann Fricker alt
66	8,4	Garten	163	Hofraithe	Jakob Honold
67	27,3	Hofraithe	164	Hofraithe	Serman Fricker
68	9,1	Hofraithe	165	Hofraithe	Josef Scherer
69	7,1	Hofraithe	166	Hofraithe	Matthä Hauser
70	5,2	Hofraithe	167	Hofraithe	Georg Scherer
71	5,8	Dunglege	168	Hofraithe	Balthasar Scheyer
72	8,2	Hofraithe	169	Hofraithe	Johann Rosshardt
73	6,5	Hofraithe	170	Hofraithe	Johann Baumann
74	3,2	Garten	171	Hofraithe	Pfarrei
75	6,8	Dunglege	172	Hofraithe	Georg Engesser, Rich. Dury
76	1,7	Garten	173	Hofraithe	Pfarrei
77	10,7	Hofraithe	174	Hofraithe	Georg Engesser, Rich. Dury
78	1,4	Hofraithe	175	Hofraithe	Pfarrei
79	2,4	Holzplatz	176	Hofraithe	Georg Engesser, Rich. Dury
80	3,8	Holzplatz und Dunglege	177	Hofraithe	Pfarrei
81	5,5	Hofraithe	178	Hofraithe	Georg Engesser, Rich. Dury
82	4,8	Hofraithe	179	Hofraithe	Pfarrei
83	15,9	Hofraithe	180	Hofraithe	Georg Engesser, Rich. Dury
84	5	Dunglege	181	Hofraithe	Pfarrei
85	2,4	Hofraithe	182	Hofraithe	Georg Engesser, Rich. Dury
86	6,5	Hofraithe	183	Hofraithe	Pfarrei
87	1,5	Am Garten	184	Hofraithe	Georg Engesser, Rich. Dury
88	7,3	Hofraithe	185	Hofraithe	Pfarrei
89	10,2	Hofraithe	186	Hofraithe	Georg Engesser, Rich. Dury
90	4,7	Hofraithe	187	Hofraithe	Pfarrei
91	0,4	Hofraithe	188	Hofraithe	Georg Engesser, Rich. Dury
92	2,1	Hofraithe	189	Hofraithe	Pfarrei
93	1,8	Am Garten	190	Hofraithe	Georg Engesser, Rich. Dury
94	6	Dunglege	191	Hofraithe	Pfarrei
95	6,6	Hofraithe	192	Hofraithe	Georg Engesser, Rich. Dury
96	2,6	Dunglege	193	Hofraithe	Pfarrei
97	3,7	Hofraithe	194	Hofraithe	Georg Engesser, Rich. Dury

**Bermögensabsonderungen.**

U. 319. Nr. 1766. Dissenburg. Die Ehefrau des Wilhelm Durr, Pauline, geb. Armbruster in Reichenbach bei Gengenbach, hat durch Rechtsanwalt Muser bei Großh. Landgericht Dissenburg gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung erhoben.

Termin zur mündlichen Verhandlung vor der Civilkammer I. a. ist auf Dienstag den 1. Mai d. J., Vormittags 1/2 9 Uhr, anberaumt. Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger gebracht. Dissenburg, den 12. März 1883. Die Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Landgerichts. Thoma.

U. 290. Nr. 1651. Waldshut. Die Ehefrau des Fridolin Müller, Apollonia, geb. Kümle, von Neule, vertreten durch Herrn Rechtsanwalt Grafer in Waldshut, hat gegen ihren genannten Ehemann bei dem Großh. Landgericht Waldshut Klage auf Vermögensabsonderung erhoben, zu deren Verhandlung vor der II. Civilkammer Termin auf Samstag, den 28. April d. J., Vormittags 8 Uhr, bestimmt ist. Waldshut, den 8. März 1883. Die Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Landgerichts. Panther.

U. 327. Nr. 1754. Waldshut. Die Ehefrau des Johann Weisse, Anna, geb. Glatt in Albert, vertreten durch Rechtsanwalt Grafer, hat gegen ihren genannten Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung erhoben und ist Termin zur mündlichen Verhandlung vor Gericht Waldshut, Civilkammer II, auf Samstag den 5. Mai l. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt, wozu die Gläubiger hierdurch benachrichtigt werden. Waldshut, den 10. März 1883. Die Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Landgerichts. Panther.

U. 323. Nr. 1906. Rosbach. Die Anna Eva Trunt, geb. Böckner von Hornbach, hat gegen ihren Ehemann Landwirth Valentin Trunt von da auf Vermögensabsonderung. Termin vor Großh. Landgericht hier selbst Civilkammer I. ist auf Dienstag den 1. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr, bestimmt. Rosbach, den 11. März 1883. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts. Fellmeth.

U. 276. Nr. 3163. Karlsruhe. Durch Urtheil vom 5. März d. J., Nr. 3049, wurde die Ehefrau des Metzgers Friedrich Schneider, Karolina, geb. Bonnet in Forzheim, für berechnungsfähig erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern. Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger hiermit veröffentlicht. Karlsruhe, den 10. März 1883. Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Landgerichts. Dr. Wertheimer.

U. 222. Nr. 1491. Emmendingen. Vom Großh. Amtsgericht Emmendingen wurde heute verfügt: Väter Georg Martin Kaufmann von Bahlingen wird für verschollen erklärt und werden dessen muthmaßlichen Erben, nämlich dessen Geschwister, 1. Michael Kaufmann, 2. Anna Maria Kaufmann, 3. Wilhelm Kaufmann, 4. Jakob Kaufmann, 5. die Kinder der T. Katharina Häffig, geb. Kaufmann, a. Friedrich, b. Georg Martin Häffig, u. 6. Marie Magdalena Kaufmann, alle in Bahlingen, in den fürsorglichen Besitz des Vermögens des Verschollenen gegen Sicherheitsleistung eingeweiht. Emmendingen, 2. März 1883. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts. Jäger.

U. 218. Nr. 1200. Haslach. Magdalena Schwendemann, ledig, von Welschensteinach, geboren am 19. April 1860, eheliche Tochter des am 11. Dezember 1882 verstorbenen Bauern Joseph Schwendemann von Welschensteinach und der Kunigunde, geb. Dert, wurde durch richterliches Erkenntniß vom 3. Februar 1883, Nr. 1237, im Sinne des R.N.S. 489 entmündigt; für dieselbe wurde heute Herr Severin Schöpf, Landwirth von Welschensteinach, als Vormund ernannt. Haslach, den 6. März 1883. Großh. bad. Amtsgericht Wolfach. Riffel.

U. 206. Nr. 2095. Gernsbach. Die Vertheilung der ledigen Anna Fortenbacher von Lautenbach betr. Beschluß. Durch diesseitiges Erkenntniß vom 9. v. Mts., Nr. 1427 wurde die ledige Anna Fortenbacher von Lautenbach im Sinne des R.N.S. 499 vertheilt, und für dieselbe Gemeinderath Jakob Rothberger von Lautenbach als Beistand ernannt. Gernsbach, den 3. März 1883. Großh. bad. Amtsgericht. Seng.

U. 256. Nr. 2205. Waldshut. Josef Thoma's Ehefrau, Katharina, geb. Kaiser von Hattshand, ist durch richterliches Erkenntniß vom 20. Januar d. J., Nr. 814, wegen Geisteskrankheit

Auf Antrag der Klägerin werden alle Diejenigen, welche an obenbezeichneten Liegenschaften in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande ruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche in dem auf Dienstag den 24. April d. J., Vormittags 1/2 9 Uhr, vor Großh. Amtsgericht hier anberaumten Aufgebotsstermin geltend zu machen, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden. Donaueschingen, den 5. März 1883. Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Amtsgerichts. Will.

U. 253. 2. Nr. 1763. Fahr. Die Carl Better Ehefrau, Katharina, geb. Färber von Friesenheim, erhielt aus der Vermögensübergabe ihrer Eltern, der Friedrich Färber Eheleute von Friesenheim, eigenthümlich zugetheilt: a. Lagerb. Nr. 506. 9 Ar 14 Meter Hofraithe und Garten, eine Behausung, Scheuer, Schopf und Stallung im Ortsetter, im Oberdorf, neben Wilhelm Edenfels und Jakob Färber. b. Lagerb. Nr. 5657. 12 Ar 84 Meter Ader, jetzt Wiese, im Binzenriedle, neben Wilhelm Speer und Johann Erd VIII. Der Eigenthumsverkauf ist im Grundbuch zu Friesenheim nicht eingetragen und die Gewähr verliert. Auf Antrag werden nun alle Diejenigen, welche an den bezeichneten Liegenschaften uneingetragene und auch sonst

nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Samstag den 21. April 1883, Vormittags 9 Uhr, bestimmten Termin anzumelden, widrigenfalls dieselben dem Antragsteller gegenüber für erloschen erklärt würden. Fahr, den 2. März 1883. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Gaaler. U. 296. 2. Nr. 6387. Forzheim. Landwirth Christian Kunzmann, Karls Sohn, in Forzheim besitzt auf der Markung Forzheim folgende Liegenschaften: 1. Plan 59 Nr. 4862: 15 Ar 40 m Ader am Sobbera, zwischen dem Entinger Weg und dem Krebspfad, neben Johann Georg Mor-

lod und Jakob Kaus; 2. Plan 63 Nr. 5652: 16 Ar 74 m am Waisengrain, neben Christian Kunzmann Wtw. und Sebastian Armbruster; 3. Plan 62 Nr. 5515: 18 Ar 18 m Wiese im Waler, neben Bijoutier Christian Müller und Landwirth Karl Müller. Diese Liegenschaften sind im Grundbuch der Stadt Forzheim auf den Namen des Eigenthümers nicht eingetragen und beantragt derselbe deshalb das Aufgebotsverfahren. Es werden nunmehr alle Diejenigen, welche an den oben beschriebenen Liegenschaften in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande ruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens

in dem auf Dienstag den 1. Mai 1883, Vormittags 9 Uhr, vor Großh. Amtsgericht Forzheim anberaumten Termin anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden. Forzheim, den 3. März 1883. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Riffel. Bekanntmachung. U. 325. Nr. 3501. Engen. Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Landwirths Christof Biehler von Mauenheim wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben. Engen, den 12. März 1883. Großh. bad. Amtsgericht. Gerichtsschreiber J. Schöffauer.

entmündigt und deren Ehemann als Vormund für dieselbe beauftragt worden. Waldshut, den 28. Februar 1883.

Großh. bad. Amtsgericht.  
Gerichtsschreiber  
Killy.

**Erbeinweilungen.**  
U. 246. Nr. 3094. Billingen. Gr. Amtsgericht Billingen hat unter dem heutigen beschlossenen:

Da auf die dreifache Aufforderung vom 18. Dezember v. J., Nr. 15, 151, keinerlei Einsprache erhoben worden ist, wird die ledige Christina Haas in Buchenberg in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres + Bruders, Johann Georg Haas von Buchenberg, eingesetzt. Billingen, den 3. März 1883.

Die Gerichtsschreiber  
des Großh. bad. Amtsgerichts.  
Duber.

U. 251. Nr. 4160. Bruchsal. Das Großh. Amtsgericht Bruchsal hat heute beschlossenen:

Die Wittwe des Damian Freidel, Landwirth in Kirrlach, Katharina, geborne Doffner, hat um Einweisung in den Besitz und die Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. Dilem Gesuche wird entsprochen werden, wenn innerhalb sechs Wochen keine Einsprachen dagegen erhoben werden.

Veröffentlichung  
Bruchsal, den 1. März 1883.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Mittelmann.

U. 260. Nr. 1965. Rehl. Da auf die Aufforderung vom 11. Dezember v. J., Nr. 9782, Einsprache nicht erhoben wurde, so wird die Wittwe des Christian Balkhausen, Karoline, geborne Zimmer von Neustift, in die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes eingewiesen.

Rehl, den 7. März 1883.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Heberle.

**Berichtigung.**  
U. 247.2. Nr. 2937. Donaueschingen. Die dreifache Aufforderung vom 7. Febr. d. J., Nr. 1523, wird auf Antrag der Großh. Generalstaatskasse dahin berichtigt, daß die Aufforderung nicht den Konrad, sondern den Korner Wieder von Mundelshausen, der seit dem Jahre 1869 vermisst wird, betrifft.

Rehl, den 7. März 1883.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Heberle.

**Verichtigung.**  
U. 247.2. Nr. 2937. Donaueschingen. Die dreifache Aufforderung vom 7. Febr. d. J., Nr. 1523, wird auf Antrag der Großh. Generalstaatskasse dahin berichtigt, daß die Aufforderung nicht den Konrad, sondern den Korner Wieder von Mundelshausen, der seit dem Jahre 1869 vermisst wird, betrifft.

Rehl, den 7. März 1883.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Heberle.

**Erbeinweilungen.**  
U. 247.2. Nr. 2937. Donaueschingen. Die dreifache Aufforderung vom 7. Febr. d. J., Nr. 1523, wird auf Antrag der Großh. Generalstaatskasse dahin berichtigt, daß die Aufforderung nicht den Konrad, sondern den Korner Wieder von Mundelshausen, der seit dem Jahre 1869 vermisst wird, betrifft.

Rehl, den 7. März 1883.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Heberle.

**Erbeinweilungen.**  
U. 247.2. Nr. 2937. Donaueschingen. Die dreifache Aufforderung vom 7. Febr. d. J., Nr. 1523, wird auf Antrag der Großh. Generalstaatskasse dahin berichtigt, daß die Aufforderung nicht den Konrad, sondern den Korner Wieder von Mundelshausen, der seit dem Jahre 1869 vermisst wird, betrifft.

Rehl, den 7. März 1883.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Heberle.

**Erbeinweilungen.**  
U. 247.2. Nr. 2937. Donaueschingen. Die dreifache Aufforderung vom 7. Febr. d. J., Nr. 1523, wird auf Antrag der Großh. Generalstaatskasse dahin berichtigt, daß die Aufforderung nicht den Konrad, sondern den Korner Wieder von Mundelshausen, der seit dem Jahre 1869 vermisst wird, betrifft.

Rehl, den 7. März 1883.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Heberle.

**Erbeinweilungen.**  
U. 247.2. Nr. 2937. Donaueschingen. Die dreifache Aufforderung vom 7. Febr. d. J., Nr. 1523, wird auf Antrag der Großh. Generalstaatskasse dahin berichtigt, daß die Aufforderung nicht den Konrad, sondern den Korner Wieder von Mundelshausen, der seit dem Jahre 1869 vermisst wird, betrifft.

Rehl, den 7. März 1883.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Heberle.

**Erbeinweilungen.**  
U. 247.2. Nr. 2937. Donaueschingen. Die dreifache Aufforderung vom 7. Febr. d. J., Nr. 1523, wird auf Antrag der Großh. Generalstaatskasse dahin berichtigt, daß die Aufforderung nicht den Konrad, sondern den Korner Wieder von Mundelshausen, der seit dem Jahre 1869 vermisst wird, betrifft.

Rehl, den 7. März 1883.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Heberle.

**Erbeinweilungen.**  
U. 247.2. Nr. 2937. Donaueschingen. Die dreifache Aufforderung vom 7. Febr. d. J., Nr. 1523, wird auf Antrag der Großh. Generalstaatskasse dahin berichtigt, daß die Aufforderung nicht den Konrad, sondern den Korner Wieder von Mundelshausen, der seit dem Jahre 1869 vermisst wird, betrifft.

Rehl, den 7. März 1883.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Heberle.

**Erbeinweilungen.**  
U. 247.2. Nr. 2937. Donaueschingen. Die dreifache Aufforderung vom 7. Febr. d. J., Nr. 1523, wird auf Antrag der Großh. Generalstaatskasse dahin berichtigt, daß die Aufforderung nicht den Konrad, sondern den Korner Wieder von Mundelshausen, der seit dem Jahre 1869 vermisst wird, betrifft.

Rehl, den 7. März 1883.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Heberle.

**Erbeinweilungen.**  
U. 247.2. Nr. 2937. Donaueschingen. Die dreifache Aufforderung vom 7. Febr. d. J., Nr. 1523, wird auf Antrag der Großh. Generalstaatskasse dahin berichtigt, daß die Aufforderung nicht den Konrad, sondern den Korner Wieder von Mundelshausen, der seit dem Jahre 1869 vermisst wird, betrifft.

Rehl, den 7. März 1883.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Heberle.

**Erbeinweilungen.**  
U. 247.2. Nr. 2937. Donaueschingen. Die dreifache Aufforderung vom 7. Febr. d. J., Nr. 1523, wird auf Antrag der Großh. Generalstaatskasse dahin berichtigt, daß die Aufforderung nicht den Konrad, sondern den Korner Wieder von Mundelshausen, der seit dem Jahre 1869 vermisst wird, betrifft.

Rehl, den 7. März 1883.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Heberle.

**Erbeinweilungen.**  
U. 247.2. Nr. 2937. Donaueschingen. Die dreifache Aufforderung vom 7. Febr. d. J., Nr. 1523, wird auf Antrag der Großh. Generalstaatskasse dahin berichtigt, daß die Aufforderung nicht den Konrad, sondern den Korner Wieder von Mundelshausen, der seit dem Jahre 1869 vermisst wird, betrifft.

Rehl, den 7. März 1883.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Heberle.

**Erbeinweilungen.**  
U. 247.2. Nr. 2937. Donaueschingen. Die dreifache Aufforderung vom 7. Febr. d. J., Nr. 1523, wird auf Antrag der Großh. Generalstaatskasse dahin berichtigt, daß die Aufforderung nicht den Konrad, sondern den Korner Wieder von Mundelshausen, der seit dem Jahre 1869 vermisst wird, betrifft.

Rehl, den 7. März 1883.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Heberle.

**Erbeinweilungen.**  
U. 247.2. Nr. 2937. Donaueschingen. Die dreifache Aufforderung vom 7. Febr. d. J., Nr. 1523, wird auf Antrag der Großh. Generalstaatskasse dahin berichtigt, daß die Aufforderung nicht den Konrad, sondern den Korner Wieder von Mundelshausen, der seit dem Jahre 1869 vermisst wird, betrifft.

Rehl, den 7. März 1883.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Heberle.

**Erbeinweilungen.**  
U. 247.2. Nr. 2937. Donaueschingen. Die dreifache Aufforderung vom 7. Febr. d. J., Nr. 1523, wird auf Antrag der Großh. Generalstaatskasse dahin berichtigt, daß die Aufforderung nicht den Konrad, sondern den Korner Wieder von Mundelshausen, der seit dem Jahre 1869 vermisst wird, betrifft.

Rehl, den 7. März 1883.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Heberle.

innerhalb drei Monaten bei dem Unterzeichneten geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft Denen zugetheilt werden würde, welchen sie zukäme, wenn die Borgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Oberlich, den 3. März 1883.  
Großh. Gerichtsschreiber  
Kühndentisch.

**Erbeinweilungen.**  
U. 269.1. Baden. Ludwig und Eader Mehmaier, von denen der Erstere als Schutzmacher vor etwa 40 Jahren und der Letztere als Bäcker vor etwa 30 Jahren nach Amerika ausgewandert, Beides Söhne des Joseph Mehmaier, Bauers, und seiner Ehefrau Magdalena, geb. Lorenz, in der Gungenbach dahier, sind zum Nachlass ihres am 24. Februar 1883 dahier verstorbenen Bruders Alois Mehmaier, ledigen Landwirthes, mitberufen.

Da der Aufenthaltsort des Ludwig und Eader Mehmaier unbekannt ist, werden dieselben, bzw. deren Erben und Rechtsnachfolger, aufgefordert, binnen 3 Monaten zu den Theilungsverhandlungen anzuersuchen zu melden und ihre Rechte an den Nachlass geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft Denen zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Borgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Bemerkt wird, daß in der Familie des Erblassers der Name auch als Mehmaier vorkommt, bzw. geschrieben wird.

Baden-Baden, den 8. März 1883.  
Großh. bad. Notar:  
E. Dager.

**Handelsregister.**  
U. 305. Nr. 2575. Weinheim. In das Handelsregister wurde eingetragen:  
A. unterm 2. d. M., Nr. 2574, in das Gesellschaftsregister zu D. 3., die Firma Gebrüder Altkäuter in Weinheim betr.:

„Das Gesellschaftsmitglied Jakob Altkäuter ist unterm 2. d. M. ausgetreten.“  
B. unterm 5. d. M., Nr. 2575, in das Firmenregister:  
1. zu D. 3. 97, die Firma J. J. Pfander in Weinheim betr.:

„Die Firma ist erloschen.“  
2. unter D. 3. 148:  
„Die Firma C. Pfander in Weinheim.“

Weinheim, den 2.5. März 1883.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
v. Bodmann.

**Zwangsvollstreckungen.**  
U. 247.2. Nr. 2937. Donaueschingen. Die dreifache Aufforderung vom 7. Febr. d. J., Nr. 1523, wird auf Antrag der Großh. Generalstaatskasse dahin berichtigt, daß die Aufforderung nicht den Konrad, sondern den Korner Wieder von Mundelshausen, der seit dem Jahre 1869 vermisst wird, betrifft.

Rehl, den 7. März 1883.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Heberle.

**Erbeinweilungen.**  
U. 247.2. Nr. 2937. Donaueschingen. Die dreifache Aufforderung vom 7. Febr. d. J., Nr. 1523, wird auf Antrag der Großh. Generalstaatskasse dahin berichtigt, daß die Aufforderung nicht den Konrad, sondern den Korner Wieder von Mundelshausen, der seit dem Jahre 1869 vermisst wird, betrifft.

Rehl, den 7. März 1883.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Heberle.

**Erbeinweilungen.**  
U. 247.2. Nr. 2937. Donaueschingen. Die dreifache Aufforderung vom 7. Febr. d. J., Nr. 1523, wird auf Antrag der Großh. Generalstaatskasse dahin berichtigt, daß die Aufforderung nicht den Konrad, sondern den Korner Wieder von Mundelshausen, der seit dem Jahre 1869 vermisst wird, betrifft.

Rehl, den 7. März 1883.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Heberle.

**Erbeinweilungen.**  
U. 247.2. Nr. 2937. Donaueschingen. Die dreifache Aufforderung vom 7. Febr. d. J., Nr. 1523, wird auf Antrag der Großh. Generalstaatskasse dahin berichtigt, daß die Aufforderung nicht den Konrad, sondern den Korner Wieder von Mundelshausen, der seit dem Jahre 1869 vermisst wird, betrifft.

Rehl, den 7. März 1883.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Heberle.

**Erbeinweilungen.**  
U. 247.2. Nr. 2937. Donaueschingen. Die dreifache Aufforderung vom 7. Febr. d. J., Nr. 1523, wird auf Antrag der Großh. Generalstaatskasse dahin berichtigt, daß die Aufforderung nicht den Konrad, sondern den Korner Wieder von Mundelshausen, der seit dem Jahre 1869 vermisst wird, betrifft.

Rehl, den 7. März 1883.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Heberle.

**Erbeinweilungen.**  
U. 247.2. Nr. 2937. Donaueschingen. Die dreifache Aufforderung vom 7. Febr. d. J., Nr. 1523, wird auf Antrag der Großh. Generalstaatskasse dahin berichtigt, daß die Aufforderung nicht den Konrad, sondern den Korner Wieder von Mundelshausen, der seit dem Jahre 1869 vermisst wird, betrifft.

Rehl, den 7. März 1883.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Heberle.

**Erbeinweilungen.**  
U. 247.2. Nr. 2937. Donaueschingen. Die dreifache Aufforderung vom 7. Febr. d. J., Nr. 1523, wird auf Antrag der Großh. Generalstaatskasse dahin berichtigt, daß die Aufforderung nicht den Konrad, sondern den Korner Wieder von Mundelshausen, der seit dem Jahre 1869 vermisst wird, betrifft.

Rehl, den 7. März 1883.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Heberle.

**Erbeinweilungen.**  
U. 247.2. Nr. 2937. Donaueschingen. Die dreifache Aufforderung vom 7. Febr. d. J., Nr. 1523, wird auf Antrag der Großh. Generalstaatskasse dahin berichtigt, daß die Aufforderung nicht den Konrad, sondern den Korner Wieder von Mundelshausen, der seit dem Jahre 1869 vermisst wird, betrifft.

Rehl, den 7. März 1883.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Heberle.

**Erbeinweilungen.**  
U. 247.2. Nr. 2937. Donaueschingen. Die dreifache Aufforderung vom 7. Febr. d. J., Nr. 1523, wird auf Antrag der Großh. Generalstaatskasse dahin berichtigt, daß die Aufforderung nicht den Konrad, sondern den Korner Wieder von Mundelshausen, der seit dem Jahre 1869 vermisst wird, betrifft.

Rehl, den 7. März 1883.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Heberle.

**Erbeinweilungen.**  
U. 247.2. Nr. 2937. Donaueschingen. Die dreifache Aufforderung vom 7. Febr. d. J., Nr. 1523, wird auf Antrag der Großh. Generalstaatskasse dahin berichtigt, daß die Aufforderung nicht den Konrad, sondern den Korner Wieder von Mundelshausen, der seit dem Jahre 1869 vermisst wird, betrifft.

Rehl, den 7. März 1883.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Heberle.

**Erbeinweilungen.**  
U. 247.2. Nr. 2937. Donaueschingen. Die dreifache Aufforderung vom 7. Febr. d. J., Nr. 1523, wird auf Antrag der Großh. Generalstaatskasse dahin berichtigt, daß die Aufforderung nicht den Konrad, sondern den Korner Wieder von Mundelshausen, der seit dem Jahre 1869 vermisst wird, betrifft.

Rehl, den 7. März 1883.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Heberle.

**Erbeinweilungen.**  
U. 247.2. Nr. 2937. Donaueschingen. Die dreifache Aufforderung vom 7. Febr. d. J., Nr. 1523, wird auf Antrag der Großh. Generalstaatskasse dahin berichtigt, daß die Aufforderung nicht den Konrad, sondern den Korner Wieder von Mundelshausen, der seit dem Jahre 1869 vermisst wird, betrifft.

Rehl, den 7. März 1883.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Heberle.

**Erbeinweilungen.**  
U. 247.2. Nr. 2937. Donaueschingen. Die dreifache Aufforderung vom 7. Febr. d. J., Nr. 1523, wird auf Antrag der Großh. Generalstaatskasse dahin berichtigt, daß die Aufforderung nicht den Konrad, sondern den Korner Wieder von Mundelshausen, der seit dem Jahre 1869 vermisst wird, betrifft.

Rehl, den 7. März 1883.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Heberle.

**Erbeinweilungen.**  
U. 247.2. Nr. 2937. Donaueschingen. Die dreifache Aufforderung vom 7. Febr. d. J., Nr. 1523, wird auf Antrag der Großh. Generalstaatskasse dahin berichtigt, daß die Aufforderung nicht den Konrad, sondern den Korner Wieder von Mundelshausen, der seit dem Jahre 1869 vermisst wird, betrifft.

Rehl, den 7. März 1883.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Heberle.

**Erbeinweilungen.**  
U. 247.2. Nr. 2937. Donaueschingen. Die dreifache Aufforderung vom 7. Febr. d. J., Nr. 1523, wird auf Antrag der Großh. Generalstaatskasse dahin berichtigt, daß die Aufforderung nicht den Konrad, sondern den Korner Wieder von Mundelshausen, der seit dem Jahre 1869 vermisst wird, betrifft.

Rehl, den 7. März 1883.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Heberle.

**Erbeinweilungen.**  
U. 247.2. Nr. 2937. Donaueschingen. Die dreifache Aufforderung vom 7. Febr. d. J., Nr. 1523, wird auf Antrag der Großh. Generalstaatskasse dahin berichtigt, daß die Aufforderung nicht den Konrad, sondern den Korner Wieder von Mundelshausen, der seit dem Jahre 1869 vermisst wird, betrifft.

Rehl, den 7. März 1883.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Heberle.

Eigenschaften kein Gehör erfolgte, so werden solche richterlicher Verfügung zufolge am

Samstag dem 31. März d. J.,  
Bor mittags 1/2 10 Uhr,  
im Rathhause zu Duerbach einer nochmaligen öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und hierbei dem Höchstgebote der endgiltige Zuschlag erteilt, auch wenn solches unter dem Schätzungspreise bleiben sollte.

Beschreibung der Liegenschaften.  
Auf dem Grundstück Duerbach.  
1. Lsg. Nr. 5: 20 a 41 qm Hausplatz und Garten mit einem 1/2 hölzernen Wohnhaus, Schopf, Scheuer, Stallung und Schweinfalten im Ortsetzer zu Duerbach, tarirt zu 6000 M.

2. Lsg. Nr. 314: 30 a 24 qm Acker im Oberfeld, tar. zu 1200 M. Hieron erhält der Pfandgläubiger Jakob Fey, angeblich in Cincinnati, Nordamerika, Nachricht mit der Aufforderung, seine Forderung längstens bis zur Versteigerung bei dem Unterzeichneten anzumelden, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen ihm lediglich durch Anschlag an der hiesigen Amtsgerichtstafel bekannt gemacht werden.

Rehl, den 28. Februar 1883.  
Der Vollstreckungsbeamte:  
Großh. Notar  
Siska.

**Strafrechtspflege.**  
Ladungen.  
U. 260.1. Nr. 6029. Karlsruhe. 1. Julius Bohn von Konstanz, zuletzt wohnhaft in Langenbrücken, 2. Emil Fink von Jageningen, zuletzt wohnhaft in Forstheim, und 3. Rupert Brecht von Rheinsheim, werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärischen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufzuhalten zu haben,

Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 St.G.B.  
Dieselben werden auf  
Samstag den 26. Mai 1883,  
Bor mittags 8 Uhr,  
vor die Strafkammer des Großh. Landgerichts hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirkskommando Freiburg und Müllhausen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Freiburg, den 8. März 1883.  
Borner,  
Gerichtsschreiber  
des Großh. bad. Amtsgerichts.

**Veröffentlichung.**  
U. 282.1. Nr. 5571. Freiburg. Emil Graf von Wackrad wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist im Jahre 1882 ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf  
Dienstag den 24. April 1883,  
Bor mittags 8 1/2 Uhr,  
vor das Großh. Schöffengericht Freiburg zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirkskommando Freiburg und Müllhausen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Freiburg, den 8. März 1883.  
Borner,  
Gerichtsschreiber  
des Großh. bad. Amtsgerichts.

**Veröffentlichung.**  
U. 282.1. Nr. 5571. Freiburg. Emil Graf von Wackrad wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist im Jahre 1882 ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf  
Dienstag den 24. April 1883,  
Bor mittags 8 1/2 Uhr,  
vor das Großh. Schöffengericht Freiburg zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirkskommando Freiburg und Müllhausen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Freiburg, den 8. März 1883.  
Borner,  
Gerichtsschreiber  
des Großh. bad. Amtsgerichts.

**Veröffentlichung.**  
U. 282.1. Nr. 5571. Freiburg. Emil Graf von Wackrad wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist im Jahre 1882 ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf  
Dienstag den 24. April 1883,  
Bor mittags 8 1/2 Uhr,  
vor das Großh. Schöffengericht Freiburg zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirkskommando Freiburg und Müllhausen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Freiburg, den 8. März 1883.  
Borner,  
Gerichtsschreiber  
des Großh. bad. Amtsgerichts.

**Veröffentlichung.**  
U. 282.1. Nr. 5571. Freiburg. Emil Graf von Wackrad wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist im Jahre 1882 ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf  
Dienstag den 24. April 1883,  
Bor mittags 8 1/2 Uhr,  
vor das Großh. Schöffengericht Freiburg zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirkskommando Freiburg und Müllhausen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Freiburg, den 8. März 1883.  
Borner,  
Gerichtsschreiber  
des Großh. bad. Amtsgerichts.

**Veröffentlichung.**  
U. 282.1. Nr. 5571. Freiburg. Emil Graf von Wackrad wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist im Jahre 1882 ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf  
Dienstag den 24. April 1883,  
Bor mittags 8 1/2 Uhr,  
vor das Großh. Schöffengericht Freiburg zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirkskommando Freiburg und Müllhausen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Freiburg, den 8. März 1883.  
Borner,  
Gerichtsschreiber  
des Großh. bad. Amtsgerichts.

**Veröffentlichung.**  
U. 282.1. Nr. 5571. Freiburg. Emil Graf von Wackrad wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist im Jahre 1882 ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf  
Dienstag den 24. April 1883,  
Bor mittags 8 1/2 Uhr,  
vor das Großh. Schöffengericht Freiburg zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirkskommando Freiburg und Müllhausen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Freiburg, den 8. März 1883.  
Borner,  
Gerichtsschreiber  
des Großh. bad. Amtsgerichts.

**Veröffentlichung.**  
U. 282.1. Nr. 5571. Freiburg. Emil Graf von Wackrad wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist im Jahre 1882 ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf  
Dienstag den 24. April 1883,  
Bor mittags 8 1/2 Uhr,  
vor das Großh. Schöffengericht Freiburg zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirkskommando Freiburg und Müllhausen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Freiburg, den 8. März 1883.  
Borner,  
Gerichtsschreiber  
des Großh. bad. Amtsgerichts.

**Veröffentlichung.**  
U. 282.1. Nr. 5571. Freiburg. Emil Graf von Wackrad wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist im Jahre 1882 ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf  
Dienstag den 24. April 1883,  
Bor mittags 8 1/2 Uhr,  
vor das Großh. Schöffengericht Freiburg zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirkskommando Freiburg und Müllhausen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Freiburg, den 8. März 1883.  
Borner,  
Gerichtsschreiber  
des Großh. bad. Amtsgerichts.

**Veröffentlichung.**  
U. 282.1. Nr. 5571. Freiburg. Emil Graf von Wackrad wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist im Jahre 1882 ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf  
Dienstag den 24. April 1883,  
Bor mittags 8 1/2 Uhr,  
vor das Großh. Schöffengericht Freiburg zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirkskommando Freiburg und Müllhausen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Freiburg, den 8. März 1883.  
Borner,  
Gerichtsschreiber  
des Großh. bad. Amtsgerichts.

**Veröffentlichung.**  
U. 282.1. Nr. 557